

Redaktionelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **31 (1956)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachdem die Maxim-Herde in stets vermehrtem Maße mit der Maxim-UR-Reglerplatte, einer feinstufig regulierbaren Ultrarapidplatte von 2500 Watt Leistung mit eingebauter Temperatursicherung, ausgerüstet werden und nun auch noch den beschriebenen Infrarot-Reglerbackofen aufweisen, dürfen die neuen Modelle füglich als Marksteine in der Entwicklung der Elektroherde angesprochen werden.

Spültischkombinationen stellt die Maxim seit einigen Jahren her. Wie die ausgestellten Modelle zeigen, ist sie in der Lage, alle Wünsche der Kundschaft in bezug auf Zusammenstellung und Ausführung der einzelnen Kombinationen zu erfüllen. Der sich seit letztem Jahr auf dem Markt befindende

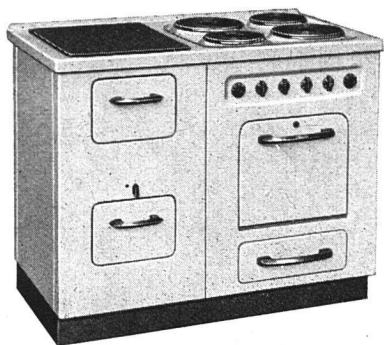


Abb. 2 Kombiniertes Maxim-Haushaltungsgeschäft Elektrizität + Holz/Kohle

neue Einbauherd hat sich ausgezeichnet bewährt und viel zum guten Ruf der Maxim-Kombinationen beigetragen. Selbstverständlich wird auch das Einbauherdmodell mit UR-Reglerplatte und Infrarot-Reglerbackofen ausgerüstet. Eine wirtschaftlich günstige und küchentechnisch praktische Lösung des Kombinationsgedankens ist durch Verwendung des Maxim-Anstellherdes möglich. Derselbe ist in Form und Ausführung den Maxim-Spültischkombinationen angepaßt und wirkt an dieselben angestellt als Teil einer geschlossenen Küchenkombination. Er bietet durch seine emaillierte Oberfläche zudem den Vorteil einer leichten Reinigungsmöglichkeit.

Die Kochherdkombination Holz/Kohle + Elektrizität wird nun ebenfalls in der neuen Ausführung mit festeingebauten Kochplatten und Überfallrand ausgeführt.

Für Raumheizungen aller Art steht der Maxim ein in seiner Vielseitigkeit wohl kaum zu übertreffendes Sortiment an Heizgeräten zur Verfügung. Es können geliefert werden: Strahler, Schnellheizer, geschlossene und perforierte Heizöfen, Rippenradiatoren, Rohrheizregister, Badzimmerstrahler, Radiatorenheizkörper, Schaufensterheizkörper, Fußbankheizkörper, Speicheröfen, Fußwärmeroste und Infrarotstrahler

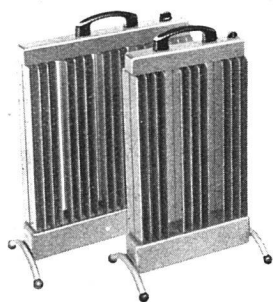


Abb. 3 Maxim-Rippenradiatoren
1200 und 2000 Watt

in verschiedenen Ausführungsarten. Besonders angenehm berührt die moderne Farbgebung der Heizöfen. Der von früher her bekannte Rippenradiator wird in einer gefälligen Neukonstruktion präsentiert, in welcher der Vorteil einer wesentlichen Gewichtsreduktion mit einer Vergrößerung der wärmeabgebenden Oberfläche verbunden ist.

Dätwyler AG, Schweizerische Draht-, Kabel- und Gummiwerke, Altdorf-Uri

Halle VIIIa, Stand Bodenbeläge «Altdorf», Nr. 3145

Im Stand der Bodenbeläge «Altdorf» weist die Dätwyler AG in erster Linie auf das von ihr soeben neu entwickelte Korkparkett «Altdorf» in 4 Millimeter Stärke hin: Dieser neue Belagtyp zeichnet sich durch eine außerordentliche Flexibilität bei der Verlegung sowie durch die gegenüber dem normalen Korkparkett bedeutende Verbilligung des fertig verlegten Bodens aus. Er ist eine ideale Ergänzung zum bereits seit vielen Jahren bekannten und bewährten Korkparkett «Altdorf» in 6 und 8 Millimeter Stärke.

Auf dem Gebiet der Kunststoff-Bodenbeläge, dem Plastofloor und Plastokorkparkett «Altdorf», bringt ihre Herstellerin besonders die ansprechende Farbgebung dieser neuzeitlichen Bodenbeläge zum Ausdruck. Farbphotos von zahlreichen mit Plastobelägen «Altdorf» verlegten Objekten aller Art zeigen dem Messebesucher eindrucksvoll die vielseitige Verwendbarkeit und farbliche Kombinationsmöglichkeit. Zu Recht wird aber auch auf die den Plastobelägen «Altdorf» eigene Beständigkeit gegen Fette, Öle, Benzine und die meisten Säuren, Laugen sowie Lösungsmittel und – zur Freude der Hausfrau und all jener, die mit der Pflege eines Bodenbelages zu tun haben – auf die Schmutzunempfindlichkeit sowie Anspruchslosigkeit in Reinigung und Unterhalt hingewiesen.

Wenn es aber auf höchste Gleitsicherheit und Trittschalldämpfung ankommt, dann lohnt sich ein Blick auf den Dritten im Bunde der Bodenbeläge «Altdorf», nämlich auf den Gummi-Boden- und -Treppenbelag «Altdorf». Als der älteste in der Serie der bekannten Bodenbeläge «Altdorf» hat er sich gerade in der Erfüllung dieser beiden Anforderungen wie kein anderer verdient gemacht und darf noch heute als der gleitsicherste und trittschalldämpfendste Belag betrachtet werden.

Ein fachkundiges Standpersonal erteilt jedem Interessenten eingehend über die zahlreichen Probleme des Bodenbelages Auskunft.

REDAKTIONELLES

Mit der vorliegenden Ausgabe unseres Blattes nimmt der Redaktor Abschied von Mitarbeitern und Leserschaft. Als er am 1. Juli 1931 die Redaktion antrat, ahnte kaum jemand, welch harter Prüfung unsere Kulturwelt wenige Jahre darauf unterworfen würde. Unser Organ – es freut uns, dies heute sagen zu dürfen – hat die schweren Jahre der Krise und des Weltkrieges überstanden und befindet sich heute in vielversprechender Entwicklung begriffen. Eine Reihe von Genossenschaften hat inzwischen unsere Zeitschrift für die gesamte Mieterschaft kollektiv abonniert. Solches Vorgehen wird sich ohne Zweifel mit der Zeit im Zusammenleben innerhalb der Genossenschaft nur günstig auswirken können. Auch die Mitarbeit aus dem Kreise der Genossenschaften ist intensiver geworden. Und auch darüber freuen wir uns lebhaft. Daß auch die Kritik zu Worte kam, konnte uns nur willkommen sein. Und wenn sie dann und wann auch überborden wollte, je nun, so nahm man auch solche Äußerungen mit Gleichmut hin und anerkannte schließlich doch den guten Kern. Auf jeden Fall aber danken wir für alle freundliche Mithilfe. Und schließlich wünschen wir unserem Blatte eine erfolgreiche Weiterentwicklung zum Wohle unserer Genossenschaften!

Der Redaktor: K. Straub

Adreßänderung

Das Büro unserer Administration befindet sich seit 1. März Langstraße 64 (beim Helvetiaplatz), Zürich 4.